Kindergebetswache in Sachseln

Autor(en): **J.L.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **23 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-528379

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie einfach und wahr hast du, hl. Josef, das Leben erkannt und seine Aufgaben gelöst! Gott bleibt doch ewig der gleiche, und der Mensch in seiner Natur, sein Verhältnis zum Schöpfer und seine Abhängigkeit von ihm, sind auch nicht anders als zu deiner Zeit. Darum sei du, hl. Josef, uns Führer auf der irdischen Pilgerreise in deiner einfachen, wahren und einzig schönen Verbindung mit Gott! Auch dein Leben sagt uns, dass das Menschenleben hier auf Erden kein Wandeln im Paradiese ist. Immer und immer wieder stossen wir auf Kreuze. In deinem Geiste wollen wir sie auf uns nehmen und tragen. W.

Kindergebetswache in Sachseln

(Zum Bruder-Klausen-Jubiläum.)

Jede Woche trippeln unsere Schulkinder in Reih und Glied zur Kindergebetswache in die Pfarrkirche. Sie tun es gern, denn diese Andachtsstunde ist so recht geschaffen für ihr Kinderherz. Da kommen sie zum Heiland, er kennt ein jedes. Seine Fehler weiss er wie keine Mutter. Aber er freut sich, er lächelt, er hat ja die Kinder so gern und jede kindliche Seele. Warum wohl? Vielleicht weil sie noch rein sind. Gewiss, aber auch Kinder sind sündig, — ist es nicht das Vertrauen, das den Heiland wohl am meisten zum Kinderherz zieht? Das Kind erhofft alles vom lieben Gott, erreicht auch alles, wenn es treu darum bittet. Wenn erst so viele Kinder miteinander beten, muss dann nicht der Himmel sich öffnen und Gnaden regnen lassen? — Oft und oft hat es der gute Bruderklausenkaplan seinen Gebetswachkindern gesagt, dass der liebe Gott auf ihr Beten hin ganz besondere Gnaden diesen oder jenen armen Menschen geschenkt habe: Kranken Heilung, Verzweifelten Rat, Arbeitslosen Arbeit, Armen Brot. — O könntet ihr, liebe Leser, dabei sein in der Sachsler Kirche, wenn die Kinder ihre Gebetswache halten! Aug und Ohr der Kleinen hängen an des Priesters Lippen. Er erzählt ihnen mit bewegter Stimme vom Heiland und seiner Mutter, die immer hilft und von unserm grossen seligen Bruder Klaus. Er liest ihnen alle Anliegen der bedrängten Menschen vor, die auf dieses Kindergebet warten. Mit Tränen in den Augen hat er ihnen schon oft von grossen Erhörungen erzählt. Welche Freude pulst da durch das Kinderherz! Sogar die wilden Buben horchen still auf. Ja, denken sie alle, wenn Bruder Klaus so auf uns hört und es so schnell dem lieben Gott sagt, dann wollen wir fest beten. Wie rauscht dann dieses Kindergebet durch das Schiff der Kirche! — Hier, lieber Bruder Klaus, kniet unsere Hoffnung, unsere Zukunft, hier kniet das Liebste, was wir haben, unsere Jugend! Du liebst sie, wie du deine eigenen Kinder einst geliebt hast. Segne sie und durch sie die Jugend der ganzen Schweiz!

Ja, die Jugend der ganzen Schweiz! Wie schön wäre es, wenn in diesem Jubiläumsjahr alle Kinder der Schweiz in Sachseln grosse Gebetswache hielten! Wer kann uns retten vor den drohenden Gefahren? Nur das Gebet —, und das Gebet unserer Schweizerkinder muss unsere Heimat retten. Ermöglicht es doch allen lieben Kindern, einen Schulausflug nach Sachseln machen zu können, um hier am Grabe Bruder Klausens die feierlichste Gebetswache erleben zu dürfen! Vom Frühling bis in den Herbst hinein sollte das Kindergebet hier nicht verstummen. Dann wird unser Landesvater, der selbst 10 liebe Kinder hatte und ihnen wohl manche Bitte gewährte, gewiss auf die Bitten der vielen Kinder hören und durch seine Fürbitte unsere Heimat vor Krieg bewahren.

J. L. M.

Der gefangene Frühling

O trügend Spiel,
o törichtes Verlangen!
Von braunen Knospenhüllen ward
der Frühling eingefangen.

Wenn einst in dunkler Kerkerhaft
die Vogellieder ihn bedrängen,
da wird er doch in kecker Kraft
die Gitterstäbe sprengen.

Und freudbeseelt
und toll vom süssen Singen
im grünen Wams vom schwanken Ast
in seine Freiheit springen.

Jakob Muff.